



HILDEGARDIS
SCHULE
HAGEN

Lehrplan und Kriterien zur Leistungsbewertung

für das Fach

Englisch

HILDEGARDIS-SCHULE HAGEN

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	- 3 -
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	- 6 -
2.1 Unterrichtsvorhaben	- 6 -
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	- 6 -
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	- 12 -
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	56
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	57
2.3.1 <i>Sekundarstufe I</i>	57
2.3.2 <i>Sekundarstufe II</i>	58
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	68
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	69
5. ÜBERSICHT ÜBER REGELMÄßIGE BEITRÄGE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG	70

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Der Fachgruppe Englisch gehören aktuell 19 Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Lehramtsanwärtern an. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Um dieses ambitionierte Ziel erreichen zu können, stellt die Fachschaft besonders in den ersten Jahren jedoch auch die Vermittlung und Sicherung von Basiskompetenzen im funktional-kommunikativen Bereich in den Vordergrund.

Auch das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten. So unterhält die Schule eine Partnerschaft mit der Berkshire School, einer privaten Boarding School in Sheffield, Massachusetts. Seit Jahren findet zwischen beiden Schulen regelmäßig ein gegenseitiger Schüleraustausch statt. Gleiches gilt für die Latin School in Covington, Kentucky (Greater Cincinnati). Dabei handelt es sich um eine katholische High School in kirchlicher Trägerschaft. Ferner besteht eine Kooperation mit der Westholme School im nordenglischen Blackburn. Die Fachschaft Englisch ist stets bemüht, die bestehenden Kontakte mit Leben zu füllen und ggf. weitere Partnerschulen im englischsprachigen Raum zu erschließen, um das interkulturelle Lernerlebnis der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule zu bereichern.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum Englisch, der über einen Beamer und eine Dokumentenkamera verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Der Fachraum ist dem Unterricht im Fach Englisch in der gymnasialen Oberstufe vorbehalten.

Einen besonderen Beitrag zum ganzheitlichen Erziehungsschwerpunkt der Schule liefert die Fachschaft Englisch mit ihrer eigenen Theatergruppe, die unter dem Titel *Drama Class – Acting out in English* englischsprachige Stücke einprobt und aufführt. Damit einher geht eine Stärkung des beim Sprachenlernen grundsätzlich immanenten performativen Charakters als Unterrichtsdimension.

Nennenswert ist auch die regelmäßige und oft überaus erfolgreiche Teilnahme vieler Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 am jährlich stattfindenden internationalen Sprachwettbewerb *The Big Challenge*.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

- 1) Besonders im Fach Englisch geht es um das Schaffen einer tragfähigen Beziehung des Eigenen zum Anderen, also um gelungene Interkulturalität, die für den Einzelnen in unserer pluralisierten, globalisierten Gesellschaft von immenser Bedeutung ist:

„Als wertebewusster und wertorientiert handelnder Mensch ist der gebildete ein entschiedener Mensch, der verantwortete Entscheidungen trifft für sein Leben und das Leben der Gesellschaft, in die er gestellt ist. Weil er weiß, welche Werte seinem Leben Orientierung geben, hat er einen Standpunkt. Dieser erlaubt es ihm, in einer pluralen Welt nicht nur Wege zu wissen, sondern auch immer neue zu suchen und zu entdecken, wie ein menschliches Leben in seinen Höhen und Tiefen zu bestehen ist.“ (Schulprogramm, S. 4)

- 2) Sprachenlernen erfolgt in erster Linie dialogisch. Dementsprechend kommunikativ ist auch die Grundausrichtung des Englischunterrichts. Die Kontexte und Situationen, in die Sprechansätze und Unterrichtsgespräche einzubetten sind, sollen möglichst offen gestaltet sein, um dem Anspruch des Schulprogramms gerecht zu werden:

„Bildung dient der freien Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit des jungen Menschen. Dazu gehört, dass dieser lernt, selbst zu denken und zu urteilen. Untauglich dazu sind funktionalistische Bildungskonzepte, die Bildung nach dem in-put-out-put-Schema mit Konditionierung verwechseln oder auf den Erwerb von Kompetenzen reduzieren. Bildung im christlichen Sinne ist ein personales Geschehen in Freiheit, in dem der junge Mensch am Lernstoff und im Dialog mit seinen Mitschülern und Lehrern lernt, die eigene Vernunft zu entdecken und zu betätigen. Dem christlichen Bildungsverständnis entsprechend ist der Bildungsprozess ‚ein Geschehen zwischen Personen‘ und versteht sich ‚in diesem Sinne als Dienst an der Würde der Schüler.“ (Schulprogramm, S. 6)

- 3) Das Fach Englisch sieht sich in der Pflicht, Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße individuell zu fördern, den Schüler anzunehmen in seinen Stärken und Schwächen. Dies geschieht ganz offensichtlich in den Trainingsstunden, die für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I angeboten werden, aber auch im alltäglichen Regelunterricht:

„Jeder Schüler hat Stärken und Schwächen. Daher ist jeder Einzelne mit seinen Begabungen und seinen Defiziten aufmerksam zu fördern. Schwächere Schüler und Schüler mit Behinderungen erfahren besondere Aufmerksamkeit und Förderung und – wenn sie die Anforderungen nicht erfüllen können – begleitende Unterstützung.“ (Schulprogramm, S. 8)

- 4) Dem Fair-Trade-Gedanken, den die Schule seit Jahren verfolgt, trägt die Fachschaft Englisch ganz allgemein, aber auch besonders mit ihrer Ausgestaltung der curricularen Vorgaben in der Sekundarstufe II Rechnung, etwa wenn es in Jg. E um Zukunftsentwürfe im *global village*, oder aber in Q2.1 um Fortschritt und ethische Fragen unserer Gesellschaft geht.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Mittel und Wege, mit denen die Fachgruppe die Erziehungsziele der Schule verfolgt, sind vielfältig. Exemplarisch seien an dieser Stelle nur einige der Ziele und Leitgedanken genannt, die dem Englischunterricht an der Hildegardis-Schule zugrunde liegen:

- Interkulturelle und kommunikative Handlungsfähigkeit,
- Einführung und Festigung grammatischer Strukturen, Wortschatzarbeit, Rechtschreibtraining, Ausspracheübungen, ...
- Einüben einer Gesprächskultur: Zuhören lernen, im Gespräch aufeinander eingehen, sich an Diskussionen aktiv beteiligen, ...
- Methodentraining: Kooperatives Arbeiten, Referate vorbereiten und vor einer Gruppe präsentieren, ...
- Aufrechterhalten eines achtsamen und respektvollen Umgangs miteinander, ...

Verfügbare Ressourcen

Die Fakultas für das Fach Englisch besitzen Frau Böhmer, Herr Ferlemann, Frau Fischer, Frau Gördes, Frau Hamann, Herr Keuchler, Frau Kieserg, Herr Kneer, Frau Kolkau-Kattwinkel, Herr Kuchenbecker, Frau Kretzschmar, Frau Liedtke, Frau Philipp, Frau Schäfer, Frau Schlotmann, Herr Schmidt, Frau Starke, Frau Widera und Frau Winter. Derzeitige Studienreferendare: Nick Probst, Karina Roßdeutscher.

Funktionsinhaber der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Andrea Schäfer (seit 2017)

Drama Class: Britta Kolkau-Kattwinkel

Big Challenge: Andrea Schäfer

Covington Latin School: Karsten Keuchler

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5
<ol style="list-style-type: none">1. Thomas Tallis School2. At Home in Greenwich3. Hobbies and Clubs4. Greenwich Project Week5. Birthday Party6. Beach Holiday7. Animals in the City
Jahrgangsstufe 6
<ol style="list-style-type: none">1. School in Britain2. London3. Shopping

4. Celebrities
5. Fitness and Health Care
6. Scotland
7. Foreign Countries

Jahrgangsstufe 7

1. The World of Sport
2. Once upon a Time
3. Living Together
4. The UK on the Move
5. Media Messages
6. Time to Travel

Jahrgangsstufe 8

1. New York City
2. Go, Bears, Go!
3. Out West
4. Extreme Action
5. The Golden State

Jahrgangsstufe 9

1. English as a World Language
2. Australia
3. What's Next?
4. Media-mad
5. Human Rights

Sekundarstufe II

Einführungsphase - 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Who Am I? ... Who Are You? – Challenges in Teenage Life

Zugeordnetes Themenfeld: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung

im digitalen Zeitalter

Unterrichtsvorhaben II

Thema: People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future

Zugeordnetes Themenfeld: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland

Einführungsphase - 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Common Grounds and Cultural Clashes?! – Living Together in the 21st Century

Zugeordnetes Themenfeld: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: The Global Village – The World in a Nutshell?!

Zugeordnetes Themenfeld: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im *global village*

Qualifikationsphase I - 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)

Thema: Globalisation and India

Zugeordnete Themenfelder: - Chancen und Risiken der Globalisierung (*Globalisation & Global Communication*) & - Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren angloph (*Faces of a Rising Nation*)

Unterrichtsvorhaben II (Q1.1)

Thema: Migration and Diversity & The Media in Modern Society

Zugeordnete Themenfelder: - Medien in ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft & - Chancen und Risiken der Globalisierung (*Studying and Working in a Globalised World*)

Qualifikationsphase I - 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III (Q1.2)

Thema: National Identity in a Globalised World

Zugeordnetes Themenfeld: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (*Tradition and Change – Monarchy and Modern Democracy*)

Unterrichtsvorhaben IV (Q1.2)

Thema: The US Then and Now

Zugeordnetes Themenfeld: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA (*Freedom and Justics – Myths and Realities*)

Qualifikationsphase II - 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I (Q2.1)

Thema: The Individual and Society

Zugeordnetes Themenfeld: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English
Living and Working in a Globalised World

Unterrichtsvorhaben II (Q2.1)

Thema: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Lebensentwürfe, Bildung und Berufe international

Zugeordnete Themenfelder: - Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English als *lingua franca* & - Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (*Studying and Working in a Globalised World*) & - Visions of the Future (Utopia and Dystopia)

Qualifikationsphase II - 2. Halbjahr


Unterrichtsvorhaben III (Q2.2)

Thema: From Shakespeare to Modern English

Zugeordnetes Themenfeld: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
The Impact of Shakespearean Drama on Young Audiences Today

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Für die Arbeit in der Sekundarstufe I dient das Lehrwerk *Green Line* vom Klett Verlag als Grundlage. Die in den Tabellen ausgewiesenen *Units* beziehen sich auf den jeweils zu verwendenden Band der fünfteiligen Reihe, wovon je einer pro Schuljahr zu erarbeiten ist.

 <h2 style="text-align: right;">Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I</h2>		
<h3>Jahrgangsstufe 5.1</h3> <p>Themen / Inhalte: Green Line 1, Units 1–4: At school; At home; In town; Sports & hobbies</p>		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Klassenzimmer, Schulsachen, Stammbaum, Tagesablauf, Freundschaft, Hobbys, Greenwich - Kinder in GB • Werte: Rollenspiele (britischer Alltag) • Handeln in Begegnungssituationen: gegenseitiges Vorstellen im schulischen Kontext, nach dem Weg fragen 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>3 Klassenarbeiten</p> <p>Obligatorische Inhalte:</p> <p>- Diagnose und Angleichung des Lernstandes</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: Intonation von Fragen und Aufforderungen, muttersprachliche Einschläge selbst wahrnehmen • Wortschatz: <i>classroom discourse</i> (Schulsachen, Gegenstände im Klassenraum, <i>classroom phrases</i>), Farben, Zahlen bis 100, Verwandtschaftsnamen, Hobbys 	<p><u>Unit 1</u></p> <p>- 'To be' – Personalpronomen, Lang- und</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: Pluralbildung, s-Genitiv, <i>simple present</i>, Fragebildung und Verneinung, Imperativ, erste Grammatikregeln aufstellen • Orthographie: Gefühl für Regelmäßigkeit 	<p>Kurzformen, Fragen und Kurzantworten, Verneinungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestimmte und unbestimmte Artikel - Regelmäßige Pluralbildung
<p>Kommunikative Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen, Sprechen, Sprachmittlung: in Alltagssituationen personenbezogene Informationen/Auskünfte (Name, Alter, Hobbys, Weg/Ort, etc.) verstehen, geben, einholen; Alltagsgespräche beginnen und abschließen • Schreiben: einfache Arbeitsnotizen, zusammenhängende alltagsbezogene Kurztex-te (u. a. Postkarte) 	<ul style="list-style-type: none"> - 'There is' vs. 'There are' - Fragen mit Fragewörtern - Präpositionen bei Ortsangaben <p><u>Unit 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 's'-Genitiv bei Singular und Plural nebst Possessivbegleitern - 'Have got' und 'Has got' - Personalpro-nomen, Lang- und Kurzformen, Fragen und Kurzantworten, Verneinungen - Imperativ - 'Can' vs. 'Can't' - Aussagesätze - Fragen und Kurzantworten <p><u>Unit 3</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konjugation Simple Present (3rd p. sg.-'s') - Häufigkeitsadverbien - connectives - Demonstrativpronomen <p><u>Unit 4</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Objektpronomen - Umschreibung mit 'to do'

Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: selektives HV • Sprechen: Gedanken und Ideen sammeln, Textelemente auswendig lernen • Schreiben: Gedanken und Ideen sammeln und festhalten (Tafelbild, Wortlisten/Vokabelkartei, Tabellen) • Umgang mit Texten/Medien: Rollenspiel • Sprachenlernen: Wortfelder bilden, ein- und zweisprachige Vokabellisten führen 	
--------------------------------	---	--



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5.2

Themen / Inhalte: Green Line 1, Units 5–7: Fun in town; At home; At the seaside

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Geburtstagsfeier, Einkaufen, Strandurlaub, Tiere – Kinder in GB • Werte: szenisches Lesen, Geburtstagsfeier, Strandurlaub • Handeln in Begegnungssituationen: Einkaufen 	Formen der Kompetenzüberprüfung: 3 Klassenarbeiten
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: Aussprache erschließen, Satzmelodie • Wortschatz: Ordinalzahlen, Monate, Mengenangaben, Urlaub, Tiere • Grammatik: <i>present progressive</i>, Modalverben, <i>quantifiers</i>, Signalgrammatik 	Obligatorische Inhalte: <u>Unit 5</u>

	<ul style="list-style-type: none"> • Orthographie: Regelmäßigkeiten grundlegender Laut-Buchstaben-Verbindungen 	<ul style="list-style-type: none"> - 'want to' vs. 'would like to' - Ordinalzahlen (1st, 2nd, etc.) - Present Progressive
<p>Kommunikative Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen: einfache Geschichten erschließen (Inhalt und Form) • Schreiben: kurze Geschichten nach Modelltexten (u. a. Dialoge einfügen, Perspektivwechsel) • Hörverstehen: Geschichten des Lehrwerks und der Mitschüler 	<ul style="list-style-type: none"> - Quantitätsadverbien (many, much, etc.) - 'of'-Genitiv <p><u>Unit 6</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 'to bring' vs. 'to take' - Simple Present vs. Present Progressive - 'some' vs. any' <p><u>Unit 7</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Modalverben - Satzbau in Aussagesätzen - Imperativ - Konjunktionen
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: selektives und detailliertes HV • Lesen: Vorwissen, Überschrift und Bilder als Hilfen, selektives und detailliertes LV, Schlüsselwörter markieren • Schreiben: bild- und notizengestütztes Schreiben und Nacherzählen von Geschichten • Umgang mit Texten/Medien: Hauptfiguren und zentrale Handlungsmomente in Geschichten • Sprachenlernen: Bedeutungserschließung, zweisprachige Wortlisten / Wörterbücher nutzen 	

--	--



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I


Jahrgangsstufe 6.1

Themen / Inhalte: Green Line 2, Units 1–4: UK – School; London; Shopping; Film and music stars

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Schulalltag in GB, Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen in GB, Berufsorientierung: pro und contra Berühmtsein • Handeln in Begegnungssituationen: Einkaufen, Essen und Trinken bestellen 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>3 Klassenarbeiten</p> <p>Obligatorische Inhalte:</p> <p><u>Unit 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Simple past (to be; regular and irregular verbs; questions, short answers, negation) <p><u>Unit 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Past progressive - Komparation der Adjektive mit <i>-er</i> und <i>-est</i> sowie <i>more</i> und <i>most</i>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: Aussprache- und Intonationsmuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen • Wortschatz: Classroom discourse • Grammatik: Simple past, past progressive, present perfect simple, comparison of adjectives • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining 	
Kommunikative Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung: Adaptierten und authentischen (Hör-)Texten und Filmausschnitten wesentliche Informationen entnehmen, über den eigenen Erlebnisbereich berichten, darstellendes lautes Lesen, einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben • Schreiben: kurze zusammenhängende Texte über vertraute Themen 	

		<ul style="list-style-type: none"> - One/ones - Have vs. have got <p><u>Unit 3</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Question tags - <i>Some</i> und <i>any</i> und deren Zusammensetzungen - S-Genitiv bei unregelmäßigen Pluralformen - Going to-future <p><u>Unit 4</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Present perfect: regelmäßig und unregelmäßige Formen; p.p. in questions, negations, short answers - Present perfect vs. simple past
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: globales, detailliertes und selektives Verstehen (multiple choice, cloze-tests, true/false statements) • Sprechen: Text(elemente) auswendig vortragen • Schreiben: kreatives Schreiben (eine Geschichte schreiben), Überarbeitung eigener Texte • Umgang mit Texten/Medien: Markieren, Gliedern, Notizen anfertigen, Lesetagebuch 	

	• Sprachenlernen: Wortfelder
--	------------------------------

 <h2 style="text-align: center;">Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I</h2>		
Jahrgangsstufe 6.2		
Themen / Inhalte: Green Line 2, Units 5–7: UK - Sport; Scotland; Lingua franca: English		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: UK: Einblick in das Alltagsleben (öffentliche Sportangebote für Jugendliche), beim Arzt, exemplarisches Wissen über eine Region, Feste und Traditionen, Beispiel für eine wichtige historische Persönlichkeit, Berufsorientierung (z.B. Arbeit auf einer Ölbohrinsel) • Werte ...: andere Sichtweisen erproben (Rollenspiel, Figureninterview) • Handeln in Begegnungssituationen: einen Konflikt lösen, mit dem Arzt sprechen, Orientierung am Flughafen 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>3 Klassenarbeiten</p> <p>Obligatorische Inhalte:</p> <p><u>Unit 5</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen mit Fragewörtern als Subjekt - Fragen mit Präpositionen - Adverbien der Art und Weise - Steigerung der Adverbien <p><u>Unit 6</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Possessivpronomen
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: Aussprache- und Intonationsmuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen • Wortschatz: Classroom discourse • Grammatik: <i>questions with question words as subject, adverbs of manner, comparison of adverbs, possessive pronouns, connectives, will-future vs. going-to future, conditional clauses type 1, auxiliaries: may, could, shall</i> • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining 	
Kommunikative	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung: adaptierten und au- 	

Kompetenzen	<p>thentischen (Hör-)Texten und Filmausschnitten wesentliche Informationen entnehmen, Telefongespräche und Spielszenen verfolgen, Rollenspiel, kurze Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Postkarte oder Brief schreiben, eine Geschichte (z.B. Science-Fiction) schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Will-future - Will-future vs. going to-future - If-clauses Typ 1 - <i>if vs. when</i>
Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: globales, detailliertes und selektives Verstehen • Sprechen: Ideen für Textproduktion austauschen • Schreiben: kreatives Schreiben (eine Geschichte schreiben), Überarbeitung eigener Texte • Umgang mit Texten/Medien: Markieren, Gliedern, Notizen anfertigen • Sprachenlernen: Wortfelder, Umgang mit einem Wörterbuch 	



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 7.1

Themen / Inhalte: Green line 3, Units 1–3: The world of sport; History of the UK; Family & friends

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Sport / aktuelle kulturelle Ereignisse, Beziehungsprobleme in Familie und peer group, Geschichte / sightseeing • Werte ...: Rollenbilder und Klischees (Perspektivwechsel und szenisches Spiel) 	Formen der Kompetenzüberprüfung:

	<ul style="list-style-type: none"> • Handeln in Begegnungssituationen: Museumsbesuch, Telefongespräch 	<p>3 Klassenarbeiten</p>
<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: längere Texte sinngestaltend laut lesen, <i>word / sentence stress</i> • Wortschatz: <i>sports, history, computing & telephoning, arguments & conflicts, describing people</i> • Grammatik: <i>talking about the future, past perfect, basic modal auxiliaries & substitutes, defining relative clauses, conditional clauses, reflexive / emphatic pronouns</i> • Orthographie: Wortbausteine als Rechtschreibhilfe (<i>compounds</i>) 	<p>Obligatorische Inhalte:</p> <p><u>Unit 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 'Simple present' und 'present progressive' bei Aussagen über Zukünftiges - 'Defining relative clauses' und 'contact clauses' <p><u>Unit 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Modale Hilfsverben und 'Substitute forms of the modals' - 'Simple past perfect'
<p>Kommunikative Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Sprechen: Diskussionen / Streitgespräche, <i>telephone messages</i> • Leseverstehen: Informationsentnahme aus thematisch vorbereiteten Sachtexten, Figuren und Handlungsverlauf in adaptierten Erzähltexten • Schreiben: Sachverhalte / Fakten darstellen, kreatives Schreiben (u. a. Geschichten ergänzen) 	<p><u>Unit 3</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexivpronomen - 'If-clauses'
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: reading for gist / detail • Hörverstehen und Sprechen: Diskussionen verstehen und führen • Schreiben: Texte strukturieren (z. B. <i>notes, 'w'-questions</i>), Textüberarbeitung (z. B. <i>connectives</i>) • Umgang mit Texten/Medien: Internetrecherche und Textverarbeitung (kleines Dossier) • Sprachenlernen: Wörterbucharbeit (zweisprachiges Wörterbuch) 	



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 7.2

Themen / Inhalte: Green Line 3, Units 4-6: Regions of the UK; Travel; The media

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Mediennutzung in der Freizeit (<i>soaps</i>), <i>regions of the UK and travel</i>, Migration, Kinderarbeit in Pakistan • Werte ...: Vorurteile / Klischees in den Medien • Handeln in Begegnungssituationen: <i>travelling and small talk</i>, Höflichkeitsformeln 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>3 Klassenarbeiten</p> <p>Obligatorische Inhalte:</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: Regionale Aussprachevarianten des BE • Wortschatz: Medien, <i>regions and travel</i>, <i>false friends</i>, Hilfe geben und annehmen, sich entschuldigen • Grammatik: Aktiv - Passiv, <i>abstract nouns</i> / Artikel • Orthographie: eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und bearbeiten 	<p><u>Unit 4</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 'Abstract nouns' und 'articles and nouns' - 'Future perfect – verbs with adjectives' <p><u>Unit 5</u></p>
Kommunikative Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Sprechen: <i>small talk</i>, Buch- / Filmempfehlungen, bildgestützte Präsentation von Arbeitsergebnissen • Leseverstehen und Schreiben: Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungsbericht, Werbetexte, Reiseempfehlung) • Sprachmittlung: Sprachmittlung auf Reisen • Austauschsituationen: Vorbereitung auf GB-Fahrt am Ende des Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> - Passiv <p>Indirekte Rede</p>

Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: <i>skimming and scanning</i>, Textmarkierungen • Hörverstehen: <i>listening for gist and detail</i> • Sprechen und Schreiben: Texte strukturieren, Modelltexte nutzen • Umgang mit Texten/Medien: Wirkung und Gestaltung von Werbung und Zeitungsartikeln • Sprachenlernen: presentation skills
--------------------------------	--



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 8.1

Themen / Inhalte: Green Line 4, Units 1–3: USA - New York City; School; The West

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: New York, Immigranten in New York, Einblick in amerikanischen Schulalltag, persönliche Lebensgestaltung, der amerikanische Westen • Werte: Vorurteile und Klischees erkennen • Handeln in Begegnungssituationen: Restaurant 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>3 Klassenarbeiten</p> <p>Obligatorische Inhalte:</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: US-amerikanische Aussprache verstehen • Wortschatz: AE vs. BE • Grammatik: <i>present/past perfect progressive, auxiliaries, passive voice</i> • Orthographie: AE vs. BE 	<p><u>Unit 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 'Present perfect progressive' + 'since vs. for' - 'Past perfect progressive'

<p>Kommunikative Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Argumentieren, Diskutieren, Smalltalk • Leseverstehen: narrativen Texten wesentliche Informationen entnehmen • Zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen vorstellen • Sprachmittlung: Informationen aus Texten zusammenfassend darstellen • Schreiben: Argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Attributive Verwendung von Adjektiven nach Nomen – ‘Degree adverbs’ <p><u>Unit 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ‘Perfect infinitive’ mit Modalverben und ‘passive infinitive’ mit Vollverben und Modalverben <p><u>Unit 3</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ‘Gerund’ - ‘Present and past progressive passive’ – ‘Passive with verbs with prepositions’
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: globales, detailliertes und selektives Verstehen • Sprechen: Diskutieren • Schreiben: kreatives Schreiben (Texte ergänzen) • Umgang mit Texten/Medien: Markieren, Gliedern, Notizen anfertigen • Texterschließungsverfahren: Hauptfiguren und Handlungsstruktur, Zeitungsartikel, Leserbriefe • Sprachenlernen: Wortfelder, Umgang mit dem Wörterbuch 	



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 8.2

Themen / Inhalte: Green Line 4, Units 4–5: USA - Grand Canyon (Outdoor Adventure); California		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: USA: Leben in der peer group, <i>out-door sport</i>, Einblick in kulturelle Ereignisse (Film), exemplarisches Wissen über eine Region • Handeln in Begegnungssituationen: Situationsbezogenes Sprechen (Register) 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>2 Klassenarbeiten + Lernstandserhebung</p> <p>Obligatorische Inhalte:</p> <p><u>Unit 4</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verben mit Objekt und Infinitiv + Infinitiv nach Fragewörtern und Superlativen + 'Infinitive vs. gerund' <p><u>Unit 5</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 'Non-defining relative clauses' - Partizipien als Adjektive
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: US-amerikanische Aussprache verstehen • Wortschatz: AE vs. BE • Grammatik: <i>non-defining relative clauses</i> • Orthographie: AE vs. BE 	
Kommunikative Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen, Sprechen: Wünsche und Erwartungen • Leseverstehen: Texten (z. B. Zeitungsartikel) wesentliche Informationen entnehmen • Schreiben: <i>creative writing</i> (z.B. aus anderer Perspektive schreiben, eigene Geschichte schreiben) • Sprachmittlung: englische Informationen (z. B. aus Broschüren) auf Deutsch wiedergeben, deutsche Informationen (z. B. von Schildern) auf Englisch wiedergeben 	
Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: globales, detailliertes und selektives Verstehen (z.B. Filmrezension, fiktionaler Text) • Sprechen: Diskutieren • Schreiben: kreatives Schreiben (eine Geschichte schreiben), Überarbeitung eigener Texte • Umgang mit Texten/Medien: Markieren, Gliedern, Notizen anfertigen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen: Wortfelder, Umgang mit dem Wörterbuch



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 9.1

Themen / Inhalte: Green Line 5, Units 1-2: Youth cultures & gender roles; School life in Australia; Human rights down under

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>gender roles</i> und Partnerschaft, Schulleben in Australien, Aborigines and <i>human rights, youth cultures and language</i> • Werte ...: <i>gender stereotyping</i>, Kulturvergleich Australien, Perspektivenwechsel • Handeln in Begegnungssituationen: sensibler Umgang mit Menschen anderer Kulturen im Ausland 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>2 Klassenarbeiten</p> <p>Obligatorische Inhalte:</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: sinngestaltendes Lesen • Wortschatz: Stellungnahme und Argumentation, <i>relationships, Australian English, colloquialisms / slang</i>, elementares Vokabular zur Textbeschreibung • Grammatik: <i>modal auxiliaries and substitutes, direct / indirect speech, language awareness</i> • Orthographie: Rechtschreibmuster als Hilfen nutzen (<i>word formation</i>) 	<p><u>Unit 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Used to - Let, make und have something done <p><u>Unit 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Partizipialkonstruktionen anstelle von Relativsätzen, zum Ausdrücken von Gründen und Zeit - Perfect participles - Partizipialkonstruktionen zur
Kommunikative Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Seh-Verstehen: Musikvideos, Filmsequenzen (Figuren, setting, Handlung) • Hörverstehen und Sprechen: einfache förmliche Pro- und Kontra-Diskussionen, Schwierigkeiten überwinden, Arbeitsergebnisse präsentieren 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sachtexte, narrative und einfache poetische Texte (Jugendliteratur, Kurzgeschichten) • Schreiben: Inhalt/Form einfacher literarischer Texte kommentieren, kreatives Schreiben (<i>love poetry / songs</i>, narrative Texte umformen), begründete Stellungnahme 	Verbindung von Sätzen
Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Leseverstehen: detailliertes, selektives, globales Verstehen gemäß Leseintention • Sprechen und Schreiben: Techniken der Textproduktion und -überarbeitung, Textumwandlungen literarischer Texte • Umgang mit Texten/Medien: Musikvideos beschreiben (Sprache, Bild und Ton), zentrale Elemente einer Kurzgeschichte erkennen, Erzähltexte in Dialoge verwandeln, Geschichten ergänzen, Figureninterviews • Sprachenlernen: Materialbeschaffung, Projektarbeit in der FS, <i>presentation skills</i> (Gruppenarbeitsergebnisse) 	



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 9.2

Themen / Inhalte: Green Line 5, Units 3-4: The Media and you; UK and USA: royals and presidents; Finding your job

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle Kom-	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: TV and internet, democracy in the UK and USA, royal 	

<p>petenzen</p>	<p>family, careers: interests, applications, Job Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte: Stereotype / Klischees in den Medien • Handeln in Begegnungssituationen: <i>chatrooms across cultures</i>, kulturspezifische Konventionen in berufsbezogenen Begegnungssituationen 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p>1 Klassenarbeit; 1 mündliche Prüfung</p>
<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln / Sprachliche Korrektheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: einfach strukturierte freie Rede angemessen realisieren • Wortschatz: <i>politics, jobs and application</i>, Präsentationswortschatz • Grammatik: Partizipial- und Gerundialkonstruktionen, weitere Möglichkeiten um Zukünftiges, Annahmen und Bedingungen auszudrücken • Orthographie: aktive Nutzung der PC-Rechtschreibprüfung 	<p>Obligatorische Inhalte:</p> <p><u>Unit 3</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dynamic vs static verbs - Betonung von Aussagen mittels emphatischem <i>do</i>
<p>Kommunikative Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Seh-Verstehen: wesentliche Informationen in Filmsequenzen • Sprechen: Job Interviews, Kurzvortrag • Leseverstehen: Stellenanzeigen, Firmenprofile, Informationstexte, öffentliche Rede • Schreiben: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, kleine Filmszenen schreiben • Sprachmittlung: Alltagsgespräche, Telefonnotizen, Bedienungsanleitungen 	<p><u>Unit 4</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholende Thematisierung von Gerundium und Infinitiv <p>Es werden zunehmend detaillierter die Textformate <i>short story, interview, film script, letter of application</i> und <i>biography</i> eingeübt.</p>
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: globales HV • Leseverstehen: detailliertes LV • Sprechen: szenische Texte vortragen / spielen • Schreiben: Sach- und Gebrauchstexte als Modelltexte (Bewerbungsschreiben) • Umgang mit Texten/Medien: berufs- und ausbildungsorientierte Internetnutzung und Rollenspiele • Sprachenlernen: <i>presentation skills</i> (Kurzvortrag: Berufsinteressen), <i>e-learning</i>, 	

self-assessment



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Who Am I? ... Who Are You? – Challenges in Teenage Life

Zugeordnetes Themenfeld: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung sowie das Agieren in Konfliktsituationen (inkl. Wissen über das Ausmaß dieser Probleme) • Einstellungen und Bewusstheit: Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen • Verstehen und Handeln: Toleranz gegenüber anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p><u>Ev. & kath. Religionslehre:</u> Thema: „Zwischen glauben und wissen – der eigene Lebensweg“</p> <p><u>Sozialwissenschaften:</u> Inhaltsfeld: „Individuum, Gruppen und Institutionen“</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen • Leseverstehen: Nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren 	<p><u>Deutsch:</u> Thema: „Der Anspruch auf Selbstbestimmung, auf Sinnfindung für das eigene Leben und Anerkennung dieses Anspruchs auch für andere Menschen“</p> <p>Formen der Kompetenzüberprü-</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Kreatives Schreiben, unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen und dabei Standpunkte begründen • Sprachmittlung: In Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen 	fung: <u>Klausur:</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)
Sprachbewusstheit	Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen	
Sprachlernkompetenz	die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	oder Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)
Unterrichtsvorhaben II Thema: People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future Zugeordnetes Themenfeld: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern des Wissens in Bezug auf sozio-kulturelle Faktoren des Erwachsenwerdens und Findens des Berufsweges und die Möglichkeiten von Praktika und freiwilligem sozialen Engagement • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahren, dass es verschiedene Wege zum Erreichen des Berufswunsches gibt und machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der Arbeitswelt vertraut • Verstehen und Handeln: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen; mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln 	fachübergreifende Bezüge: <u>Sozialwissenschaften:</u> Inhaltsfeld: „Marktwirtschaft, Produktion, Konsum und Verteilung“ / „Individuum, Gruppen und Institutionen“ Formen der Kompetenzüberprüfung:
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Situationen wichtige Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen und Einstellungen des/der Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren • Leseverstehen: Sachtexten wesentliche implizite Informationen entnehmen 	<u>Klausur:</u> Schreiben mit Leseverstehen (inte-

	<p>und mit textexternen Informationen verbinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An Gesprächen teilnehmen; eigene Redebeiträge planen und realisieren • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private und berufliche Kommunikation verfassen und adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: In informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; die Darstellung von Sachverhalten in die Zielsprache sprachmittelnd verschriftlichen. 	griert); Mediation (isoliert)
Sprachbewusstheit	Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren; Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen; Sprachhandeln bedarfsgerecht planen	
Sprachlernkompetenz	Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden; intentions- und adressatengerechte Präsentation	
<p>Unterrichtsvorhaben III Thema: Common Grounds and Cultural Clashes?! – Living Together in the 21st Century Zugeordnetes Themenfeld: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen von Migrationsbewegungen und Migrationspolitik in Großbritannien und den USA kennenlernen; Kenntnisse über politische, kulturelle, sprachliche und andere Probleme von Migranten der ersten und der zweiten Generation erwerben und mit Vorwissen verknüpfen • Einstellungen und Bewusstheit: Toleranz entwickeln in Bezug auf andere gesellschaftliche Normen; sich zunehmend z.B. der sprachlichen Schwierigkeiten von Migranten bewusst werden (z.B. in Konfliktsituationen) • Verstehen und Handeln: Differenziert Empathie/kritische Distanz entwickeln; lernen, sensible Dialoge zu führen 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p><u>Sozialwissenschaften:</u> Inhaltsfeld: „Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland“</p> <p><u>Deutsch:</u> Thema: „Die Mitverantwortung für die Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehungen“</p>

<p>Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus audiovisuellen Texten und auditiven Texten entnehmen und dabei Unterschiede in Aussprache/Dialekt/Register und deren Wirkung beschreiben können • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und die z.B. ironisch/kritische/ernsthafte Haltung des jeweiligen Autors erfassen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Interviews/Befragungen durchführen und dabei Perspektivwechsel durch unterschiedliche Rollen einnehmen • Schreiben: Kreativ: Verfassen von formellen Briefen, Kreieren von Plakaten, Broschüren, Flyern etc. unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale • Sprachmittlung: Anhand eines deutschsprachigen Textes sprachmittelnd die unterschiedlichen Verhaltensweisen und Ausdrücke in Geschäftsbeziehungen erklären, Probleme der Sprachmittlung antizipieren und Strategien, um Missverständnisse zu vermeiden, entwickeln 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<p>Zunehmend bewusst verschiedene Register des Englischen anwenden und sich die Quelle sprachlicher Missverständnisse klarmachen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p>
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen</p>	<p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Hör/Hör-Sehverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV Thema: The Global Village – The World in a Nutshell?! Zugeordnetes Themenfeld: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i></p>		
	<p>SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS</p>	<p>VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz</p>

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Wissen um die globalen Probleme, die durch das Verbraucherverhalten verursacht werden, sowie Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben • Einstellungen und Bewusstheit: Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt und Mode bewusst werden; erkennen, dass der Zugang zu Bildung letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat • Verstehen und Handeln: Verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Kaufverhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; dass man durch seine Reaktion auf Aktionen, die Bildung unterstützen, und Zivilcourage auch als Einzelner Umdenken anstoßen kann 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p><u>Ev. & kath. Religionslehre:</u> Thema: „Zwischen sollen und dürfen – Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben“</p> <p><u>Erdkunde:</u> Unterrichtsvorhaben III bis VI der Einführungsphase</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An Diskussionen partizipieren, wobei die Vorbereitung einer Diskussion möglichst durchgängig in der Zielsprache erfolgen sollte. In Rollenspielen spezifische Rollen sprachlich adäquat vertreten • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Kommentare, Briefe/E-Mails offiziell oder persönlich verfassen. Sich der sprachlichen Mittel anderer Zieltextformate bewusst sein und diese beim Umschreiben in ein anderes Zieltextformat anwenden • Sprachmittlung: Einen deutschsprachigen Text sprachmittelnd in Form eines Interviews in die Zielsprache übertragen 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Mündliche Prüfung:</u></p> <p>1. Prüfungsteil (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); 2. Prüfungsteil: (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)</p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<p>die Anwendung technischen Vokabulars als Möglichkeit begreifen, sich international über gemeinsame Probleme austauschen zu können</p>	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	

Beschluss der Fachschaft vom 22.02.2016



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Qualifikationsphase 1: Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)

Thema: Globalisation and India

Zugeordnete Themenfelder: - Chancen und Risiken der Globalisierung (*Globalisation & Global Challenges – Lifestyles and Communication*) & - Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (*India – Faces of a Rising Nation*)

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman • Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation • Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Romanauszüge analysieren; Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche 	<p>Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p>

	<p>Mittel des Autors erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie <i>comment</i>, Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte schreiben • Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben 	
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen • Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden 	
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern 	

Unterrichtsvorhaben II (Q1.1)

Thema: Migration and Diversity & The Media in Modern Society

Zugeordnete Themenfelder: - Medien in ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft & - Chancen und Risiken der Globalisierung (*Studying and Working in a Globalised World*)

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien • Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch das moderne Medienangebot • Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (in-</p>

<p>Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Leseverstehen: Eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	<p>tegriert); Mediation (isoliert)</p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen • Manipulation durch Sprache reflektieren • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen 	
<p>Unterrichtsvorhaben III (Q1.2) Thema: National Identity in a Globalised World Zugeordnetes Themenfeld: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (<i>Tradition and Change – Monarchy and Modern Democracy</i>)</p>		
	<p>SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS</p>	<p>VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p>

	<p>-behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Rolle Londons, GB und Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Mündliche Prüfung:</u></p> <p>1. Prüfungsteil (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); 2. Prüfungsteil: (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen: Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen • Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; Debatte • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse darstellen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen • Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern • systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen 	

Unterrichtsvorhaben IV (Q1.2) Thema: The US Then and Now Zugeordnetes Themenfeld: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA (<i>Freedom and Justics – Myths and Realities</i>)		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Roman • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Zeitgenössischen Roman lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen • Schreiben: <i>Comment</i>; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibanlässe • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	<p>Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Hör/Hörsehverstehen (integriert), Mediation</p>

Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden 	on (isoliert)
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern 	



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Qualifikationsphase 2: Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I (Q2.1)

Thema: The Individual and Society

Zugeordnetes Themenfeld: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Studying and Working in a Globalised World)

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen • Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren • Verstehen und Handeln: Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eigenen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p><u>Ev. & kath. Religionslehre:</u> Thema: „Zwischen glauben und wissen – der eigene Lebensweg“</p> <p><u>Sozialwissenschaften:</u> Inhaltsfeld: „Individuum, Gruppen und Institutionen“</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungsablauf und Gesamtaussage eines Kurzfilms erschließen; Analyse einzelner Szenen; Erschließen impliziter Informationen wie Stimmung, Einstellungen und Beziehung der Figuren; Charakteranalyse; Beschäftigung mit Genre, Kameraeinstellungen und Ton • Leseverstehen: Ein Drama lesen und verstehen (Abitur 2); Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erschließen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und 	<p><u>Deutsch:</u> Thema: „Der Anspruch auf Selbstbestimmung, auf Sinnfindung für das eigene Leben und Anerkennung dieses Anspruchs auch für andere Menschen“</p> <p>Formen der Kompetenzüberprü-</p>

	<p>dabei auch implizite Informationen verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview...); Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (Filmrezension, Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	<p>fung:</p> <p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben • Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen 	
<p>Unterrichtsvorhaben II (Q2.1) Thema: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Lebensentwürfe, Bildung und Berufe international Zugeordnete Themenfelder: - Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> & - Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (<i>Studying and Working in a Globalised World</i>) & - Visions of the Future (Utopia and Dystopia)</p>		
	<p>SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS</p>	<p>VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p><u>Sozialwissenschaften:</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen 	<p>Inhaltsfeld: „Marktwirtschaft, Produktion, Konsum und Verteilung“ / „Individuum, Gruppen und Institutionen“</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelnformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; Besprechungen; Telefongespräche • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; • Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>Comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor</i>, <i>report</i>, <i>blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten; interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen erlangen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln 	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert)</p>

	(adressaten-, textsorten- und registergerecht)	
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) • Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren 	
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and Utopia</i>) Sprechansätze entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben 	
Unterrichtsvorhaben III (Q2.2) Thema: From Shakespeare to Modern English Zugeordnetes Themenfeld: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (<i>The Impact of Shakespearean Drama on Young Audiences Today</i>)		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien) • Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet • Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren 	fachübergreifende Bezüge: <u>Sozialwissenschaften:</u> Inhaltsfeld: „Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland“ <u>Deutsch:</u> Thema: „Die Mitverantwortung für die Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehungen“
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medien-	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und de- 	Formen der Kompetenzüberprüfung:

<p>kompetenz</p>	<p>ren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen 	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p>
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen 	<p>Schreiben mit Hör/Hör-Sehverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Qualifikationsphase 1: Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)

Thema: Globalisation and India

Zugeordnete Themenfelder: - Chancen und Risiken der Globalisierung (*Globalisation & Global Challenges – Economic and Ecological Issues*) & - Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (*India – from Post-colonial Experience to Rising Nation*)

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman • Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation • Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> <p>oder</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, report, speech extract, novel extract</i>) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Literarische Texte, insbesondere Romanauszüge, analysieren (<i>characters, setting, plot; narrative perspective</i>); Texten wie <i>cartoon, chart, bro-</i> 	<p>Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p>

	<p><i>chure</i> sowie Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie Online-Petition, <i>comment</i>, Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte und Drehbuch schreiben • Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben 	
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen • Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden 	
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern 	
<p>Unterrichtsvorhaben II (Q1.1) Thema: Migration and Diversity & The Media in Modern Society Zugeordnete Themenfelder: - Medien in ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft & - Chancen und Risiken der Globalisierung (<i>Studying and Working in a Globalised World</i>)</p>		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien • Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs mitei- 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p>

	<p>ander; Gefahren durch das moderne Medienangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen 	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert)</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Leseverstehen: Eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; Präsentationen, Kurzvorträge, Stellungnahmen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen • Manipulation durch Sprache reflektieren • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen 	

Unterrichtsvorhaben III (Q1.2)
Thema: National Identity in a Globalised World
Zugeordnetes Themenfeld: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (*Tradition and Change – Monarchy and Modern Democracy; - Multicultural Society*)

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Rolle Londons, GB und Europa • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <p><u>Mündliche Prüfung:</u></p> <p>1. Prüfungsteil (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); 2. Prüfungsteil: (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen: Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen • Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; Debatte • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse darstellen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen • Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen 	
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern 	

	<ul style="list-style-type: none"> • systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen 	
Unterrichtsvorhaben IV (Q1.2) Thema: The US Then and Now Zugeordnete Themenfelder: - Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA (<i>Freedom and Justice – Myths and Realities</i>) & - Chancen und Risiken der Globalisierung (<i>The Role of the United States at the Beginning of the 21st Century</i>)		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Roman • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	fachübergreifende Bezüge: Formen der Kompetenzüberprüfung: <u>Klausur:</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert) <i>oder</i>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Zeitgenössischen Roman lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen 	Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert) <i>oder</i> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: <i>Comment</i>; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibansätze • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	<p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Hör/Hör-Sehverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern 	



Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch Qualifikationsphase 2: Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I (Q2.1)

Thema: The Individual and Society

Zugeordnetes Themenfeld: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Studying and Working in a Globalised World)

	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen • Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren • Verstehen und Handeln: Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eigenen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p><u>Ev. & kath. Religionslehre:</u> Thema: „Zwischen glauben und wissen – der eigene Lebensweg“</p> <p><u>Sozialwissenschaften:</u> Inhaltsfeld: „Individuum, Gruppen und Institutionen“</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungsablauf und Gesamtaussage eines Kurzfilms erschließen; Analyse einzelner Szenen; Erschließen impliziter Informationen wie Stimmung, Einstellungen und Beziehung der Figuren; Charakteranalyse; Beschäftigung mit Genre, Kameraeinstellungen und Ton • Leseverstehen: Ein Drama lesen und verstehen (Abitur 2); Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erschließen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und 	<p><u>Deutsch:</u> Thema: „Der Anspruch auf Selbstbestimmung, auf Sinnfindung für das eigene Leben und Anerkennung dieses Anspruchs auch für andere Menschen“</p> <p>Formen der Kompetenzüberprü-</p>

	<p>dabei auch implizite Informationen verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview...); Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (Filmrezension, Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	<p>fung:</p> <p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> <p>oder</p> <p>Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben • Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen 	
<p>Unterrichtsvorhaben II (Q2.1) Thema: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Lebensentwürfe, Bildung und Berufe international Zugeordnete Themenfelder: - Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> & - Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (<i>Studying and Working in a Globalised World</i>) & - Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (<i>Ethical Issues of Scientific and Technological Progress</i>) & Visions of the Future (<i>Utopia and Dystopia</i>)</p>		
	<p>SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS</p>	<p>VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen 	<p>fachübergreifende Bezüge:</p> <p><u>Sozialwissenschaften:</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen 	<p>Inhaltsfeld: „Marktwirtschaft, Produktion, Konsum und Verteilung“ / „Individuum, Gruppen und Institutionen“</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelnformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; Besprechungen; Telefongespräche • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; • Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>Comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor</i>, <i>report</i>, <i>blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten; interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen erlangen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln 	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert)</p>

	(adressaten-, textsorten- und registergerecht)	
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) • Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren 	
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and Utopia</i>) Sprechansätze entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben 	
Unterrichtsvorhaben III (Q2.2) Thema: From Shakespeare to Modern English Zugeordnetes Themenfeld: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (<i>The Impact of Shakespearean Drama on Young Audiences Today</i>)		
	SCHWERPUNKTE DES KOMPETENZERWERBS	VEREINBARUNGEN der Fachkonferenz
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien) • Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet • Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren 	fachübergreifende Bezüge: <u>Sozialwissenschaften:</u> Inhaltsfeld: „Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland“ <u>Deutsch:</u> Thema: „Die Mitverantwortung für die Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehungen“
Funktionale kommunikative Kompetenz / Text- und Medien-	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und de- 	Formen der Kompetenzüberprüfung:

<p>kompetenz</p>	<p>ren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) 	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p> <p>Schreiben mit Hör-/Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen 	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> <p><i>oder</i></p>
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen 	<p>Schreiben mit Hör/Hör-Sehverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>

Beschluss der Fachschaft vom 11.03.2015

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht im Fach Englisch an der Hildegardis-Schule fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von native speakers u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für fortwährendes Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung folgt in Bezug auf fachliche und allgemeine Bewertungsaspekte den Vorgaben des KLP Englisch (G8), der APO SI und dem Schulgesetz.

Bei **Klassenarbeiten** gilt dies insbesondere für folgende Aspekte:

- Unterrichtsbezug
- Aufgabenformen
- Korrektur der Teilleistungen und deren Gewichtung im Zusammenhang der Gesamtnote: Hierbei gilt grundsätzlich, dass die Sprachleistung Vorrang vor der Inhaltsleistung hat und dass bei der Sprachleistung –in sinnvollem Bezug zur Progression im Fremdsprachenunterricht- der Ausdruck Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat.
- Transparenz der Benotung und der ihr zugrunde liegenden Bewertungskriterien. Besondere Betonung soll dabei auf die Komplexität der Anforderungen gelegt werden, die sich – wiederum in angemessenem Bezug zur Progression- nicht in den Teilbereichen Inhalt und sprachliche Richtigkeit erschöpfen. In der sprachlichen Leistung sind vielmehr neben orthographischer, lexikalischer und grammatischer Korrektheit auch Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation im Satzbau, sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit zu fordern.
- der Ausweis einer Gesamtnote in entsprechenden Notenstufen
- Eine bei Bedarf die Diagnostizierung individueller Stärken und Schwächen hinreichend berücksichtigende Kommentierung der Schülerleistung

Die Bewertung im Bereich der **sonstigen Leistungen** erfolgt auf der Grundlage der im KLP des Faches erwähnten Leistungsbereiche. Sie orientiert sich an zentralen Kompetenzen des Faches: Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit, kommunikative, interkulturelle und methodische Kompetenzen. Die mündliche Mitarbeit setzt sich zusammen aus: aktiver Teilnahme am Unterricht in der Zielsprache, Hausaufgabenpräsentation, Vokabeltests, *presentations* (z.B. von Gruppenarbeiten, Referaten o.ä.), Recherche, selbstständigem Arbeiten u.ä.

Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen sind gleichwertig (vgl. KLP, S. 46f.).

Beschluss der Fachschaft vom 12.7.2013.

2.3.2 Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leis-

tungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels in-

haltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Um die funktional kommunikative Kompetenz Sprechen zu überprüfen, hat sich die Fachschaft darauf geeinigt, die letzte Klausur in der Einführungsphase durch eine obligatorische mündliche Prüfung zu ersetzen. Dies betrifft die letzte Klausur des Schuljahres.

Der obligatorische Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt sowohl im GK als auch im LK in Q1.2 (Ersatz der 1. Klausur des Halbjahres).

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25

Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

[Facharbeit]

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit eine Klausur in der Jahrgangsstufe Q1. Diese Option besteht derzeit jedoch während der Dauer des laufenden SEVO nicht. Daher sind die folgenden Ausführungen momentan nur hypothetischer Natur.

Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in

Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Schriftliche Abiturprüfung im Fach Englisch

Anforderungsbereiche

In den Aufgabenstellungen der schriftlichen Abiturprüfung sind alle Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Im Grundkurs werden die Anforderungsbereiche I und II, im Leistungskurs die Anforderungsbereiche II und III stärker akzentuiert.

Die drei Anforderungsbereiche sind wie folgt definiert:

•Anforderungsbereich I

umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

•Anforderungsbereich II

umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

•Anforderungsbereich III

umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Operatoren

Für die Aufgabenstellungen in den Abiturprüfungen werden Operatoren verwendet, die in einem für die Prüflinge nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Anforderungsbereichen stehen. Eine Operatorenliste und Beispiele für Abiturklausuren sind auf den Internetseiten des Schulministeriums (www.standardsicherung.nrw.de) abrufbar.

Zu überprüfende Kompetenzen

Die schriftliche Abiturprüfung besteht aus den verpflichtenden Teilen Schreiben und zwei weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprachmittlung in die jeweils andere Sprache, Sprechen).

Folgende Kombinationsmöglichkeiten bzw. Aufgabenvarianten sind gegeben:

- Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz, die als solche identifizierbar sein muss; die dritte Teilkompetenz wird isoliert überprüft (Aufgabenart 1)
- Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen, die als solche identifizierbar sein müssen (Aufgabenart 2)
- Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen, die jeweils isoliert überprüft werden(Aufgabenart 3)

Die Überprüfung des Leseverstehens ist Gegenstand jeder schriftlichen Abiturprüfung.

Aufgabenarten

Die Aufgabenarten, die im jeweiligen Zentralabitur eingesetzt werden, sind den entsprechenden Abiturvorgaben zu entnehmen, die mit dem Eintritt der jeweiligen Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe vom Ministerium für Schule und Weiterbildung veröffentlicht werden.

Die in der Abiturprüfung möglichen Aufgabenarten lassen sich entlang der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz tabellarisch wie folgt darstellen. Die weiteren Kompetenzbereiche sind integrative Bestandteile der jeweiligen Aufgabenarten:

1	Aufgabenart 1: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurteil A) Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B) Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80% – Klausurteil B ca. 30-20%	
	<u>Klausurteil A:</u> Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz	<u>Klausurteil B:</u> Eine weitere Teilkompetenz
1.1	Schreiben – Leseverstehen - schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n), ggf. ergänzt um visuelle Materialien - mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen - ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen)	Sprachmittlung - schriftliche oder auditive Textgrundlage(n) - aufgabengeleitete Wiedergabe eines oder mehrerer schriftlicher oder mündlicher Texte in der jeweils anderen Sprache Hör-/Hörsehverstehen - auditive/audiovisuelle englischsprachige Textgrundlage(n), - Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) Sprechen - ein oder mehrere kurze englischsprachige schriftliche,

		auditive/audiovisuelle oder visuelle Impulse - aufgabengeleitete Überprüfung des Sprechens (zusammenhängendes Sprechen und/oder an Gesprächen teilnehmen)
1.2	Schreiben – Hör-/Hörsehverstehen - auditive/audiovisuelle englischsprachige Textgrundlage(n) - mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen - ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen)	Leseverstehen - schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) - Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)

2	Aufgabenart 2: Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen	
2	Schreiben – Leseverstehen – Hör-/Hörsehverstehen - schriftliche englischsprachige sowie auditive/audiovisuelle englischsprachige Textgrundlage(n) - mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen	

3	Aufgabenart 3: Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung Gewichtung: Klausurteil A ca. 50% – Klausurteil B ca. 50% (je ca. 20-30%)	
	<u>Klausurteil A:</u> Schreiben	<u>Klausurteil B:</u> Zwei weitere Teilkompetenzen
3	Schreiben - Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen und/oder Sprachmittlung bzw. Leseverstehen und/oder Hör-/Hörsehverstehen) oder - Aufgabe ausgehend von einem oder mehreren kurzen englischsprachigen schriftlichen, auditiven/audiovisuellen oder visuellen Impulsen	Leseverstehen - schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) - Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) UND entweder Sprachmittlung - schriftliche oder auditive Textgrundlage(n)

	<p>- aufgabengeleitete Wiedergabe in einem oder mehreren schriftlichen oder mündlichen Texten in der jeweils anderen Sprache</p> <p>oder</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>- auditive/audiovisuelle englischsprachige Textgrundlage(n)</p> <p>- Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)</p> <p>oder</p> <p>Sprechen</p> <p>ein oder mehrere kurze englischsprachige schriftliche, auditive/audiovisuelle oder visuelle Impulse</p>
--	---

Beispiele für Aufgaben und Erwartungshorizonte

Ein Beispiel für die in der ersten Abiturprüfung nach Inkrafttreten der neuen Kernlehrpläne vorgesehene Aufgabenart 1 und den damit verbundenen Erwartungshorizont findet sich auf den Internetseiten des Ministeriums (www.standardsicherung.nrw.de).

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellder Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft English der Hildegardis-Schule vertraut bei der Lehrmittelauswahl für die Sekundarstufe I bislang traditionell den Lehrwerken aus der Reihe Green Line vom Klett-Verlag. Natürlich bleibt es jedem Fachlehrer vorbehalten, inwiefern er bei der Gestaltung seines Unterrichts auch alternative Unterrichtsmaterialien verwenden möchte. Dementsprechend bietet das Lehrwerk eine Basis oder grundsätzliche Orientierung darüber, welche Kompetenzen, die mitunter auch an konkrete Inhalte gebunden sind, es in welchem Zeitraum zu vermitteln gilt.

Im Zuge der Erneuerung der Kernlehrpläne, die auch neue Prüfungsformate (etwa Mediation und Hör-/Hör-Sehverstehen) implizieren, beschloss die Fachschaft darüber hinaus die Anschaffung und Verwendung des Lehrwerks Pathway für die Einführungsphase Sekundarstufe II, das von Schöningh herausgegeben wird.

In der Qualifikationsphase (Q1 & Q2) dient die entsprechende neue Ausgabe des Lehrwerks Green Line Oberstufe als Grundlage.

In Anbetracht der Tatsache, dass besonders in der Sekundarstufe II die Auswahl möglichst authentischen und aktuellen Unterrichtsmaterials Anspruch eines guten Englischunterrichts sein muss, ist hierbei noch mehr als in der Sekundarstufe I hervorzuheben, dass die Lehrperson über die letztendliche Auswahl des Unterrichtsmaterials entscheidet.

Als weitere Quelle guten Unterrichtsmaterials bezieht die Fachschaft Englisch regelmäßig Reader von Word & Press und HM-Abo. Diese werden in der Lehrerbibliothek archiviert und stehen somit jedem Fachkollegen zur Verfügung. Ebenso befinden sich hier diverse Handapparate und bewährte Materialsammlungen zu diversen Unterrichtsthemen.

Besonders hervorzuheben ist ferner der äußerst aktive Austausch von Unterrichtsmaterialien unter den Fachkollegen, speziell unter den in den jeweiligen Jahrgangsstufen parallel unterrichtenden Lehrern, so dass besonders geeignete Funde aus Zeitungen, Zeitschriften oder Online-Quellen vorgestellt und ausgetauscht werden.

Eine große Auswahl von Ganzschriften stehen für Schülerinnen und Schüler im Fachraum Englisch ebenso bereit wie ein- und zweisprachige Wörterbücher. Im dortigen Schrank wird außerdem eine Vielzahl englischsprachiger Filme (Spielfilme und Dokumentationen) gelagert und kann von Kolleginnen und Kollegen jederzeit zwecks Verwendung entnommen werden.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Englisch kooperiert nach Möglichkeit mit allen übrigen Fachschaften, wobei vor allem der Austausch mit den anderen Fremdsprachen besonders intensiv und ertragreich ist. Es sticht außerdem die Zusammenarbeit mit der Fachschaft Geschichte heraus. Dies ist nicht zuletzt darin begründet, dass eine große Zahl der Mitglieder der Fachschaft Englisch auch Geschichte unterrichtet. Aus eben dieser komfortablen Situation heraus erwuchs vor einigen Jahren sogar das Fach TOM, das den Schülerinnen und Schülern im Wahlpflichtbereich II angeboten, und in dem Geschichte in der Zielsprache Englisch unterrichtet wird.

Konkrete Kooperationsmöglichkeiten und Lehrplanüberschneidungen mit den anderen Fächern sind für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesen. Die Umsetzung liegt in der Hand der unterrichtenden Kollegen und hängt von den aktuellen Rahmenbedingungen ab.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird von der Fachschaft verstanden als kontinuierliche Aufgabe. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Die Fachschaft evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang und ihre Gestaltung im kollegialen Austausch und im Rahmen der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen. In diesem Kontext informieren sich die Mitglieder auch gegenseitig über Ergebnisse im Abitur, Lernstandserhebungen, Fortbildungsangebote, etc.

Die bzw. der Fachvorsitzende kontrolliert mindestens einmal pro Jahr die Klausuren und die entsprechenden Erwartungshorizonte und Bewertungskriterien der Fachkollegen in Hinsicht auf deren richtliniengemäße Gestaltung.

Über die Qualität und Entwicklungsmöglichkeiten des Fachunterrichts reflektiert jeder Kurs im Verlauf des ersten Halbjahres zusammen mit dem jeweiligen Kursleiter. Als Basis dient der einheitliche Schüler-Feedback-Fragebogen, der durch die QM-Steuergruppe entwickelt worden ist und seit dem Schuljahr 2015/2016 verbindlich in allen Klassen und Kursen eingesetzt und auf Kursebene ausgewertet wird.

An der Hildegardis-Schule gibt es für den fächerübergreifenden Austausch das Angebot, sich gegenseitig einmal im Halbjahr zu einem vorher festgelegten Thema zu beraten („Kollegialer Erfahrungsaustausch“). Die Ergebnisse werden dann allen Kollegen per Protokoll zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es die Einrichtung des „Kollegentipps“, bei dem jede Lehrperson dem Kollegium Informationen und Tipps als Kopiervorlage zur Verfügung stellen kann, z.B. bewährte Bewertungsraster, neue Unterrichtsmethoden, Literatur- und Veranstaltungshinweise.

5. Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

Bilanzierend lässt sich konstatieren, dass die Fachschaft von folgenden Instrumenten der Qualitätssicherung Gebrauch macht:

- Jährliche Kontrolle der Klassenarbeiten und Klausuren aller Fachkollegen durch den Fachschaftsvorsitzenden
- Jährliche Durchführung und Evaluation eines Schüler-Feedbacks in sämtlichen Klassen und Kursen durch den jeweiligen Fachlehrer (Zeitpunkt: Jeweils im ersten Schulhalbjahr)
- Jährliche Evaluation und ggf. Modifikation der schulinternen Curricula
- Schulinterne Fortbildungen der Fachschaft nach Bedarf
- Regelmäßige Teilnahmen von Fachschaftsvertretern im Sinne von fachschaftsinternen Multiplikatoren an Implementationsveranstaltungen und anderen Fortbildungen
- Kontinuierlicher Austausch über unterrichtliche Inhalte, Planungen, Lernstände, Methoden, etc. innerhalb von Jahrgangsteams
- Gemeinsame Planung, Durchführung und Evaluation der mündlichen Prüfungen in den Jahrgangsteams 9, E und Q1
- Jährliche Evaluation der Lernstandserhebungen (Jg.8) im Rahmen einer Fachkonferenz